

# Jede Barriere kann bewältigt werden

Mitarbeiter mit Behinderung einstellen

von Anne Kuhlmann

**Man kann es ganz pragmatisch sehen: Firmen, die Mitarbeiter mit Behinderung einstellen, können eine ganze Reihe von Fördermitteln beantragen und sparen obendrein die Ausgleichsabgabe. Die Firma Droske wird aber noch ganz anders bereichert: mit zwei extrem motivierten Mitarbeitern, die jede Barriere auf ihre Art bewältigen. Tipps zu Fördermitteln und der Arbeitsplatzgestaltung bekommt das Essener Glas- und Gebäudereinigungsunternehmen beim Integrationsberater der Handwerkskammer.**

Firat Dag ist 20 Jahre alt, er hat Fachabitur und lernt im ersten Ausbildungsjahr den Beruf des Bürokaufmanns. Dag ist in seinem Ausbildungsbetrieb mittlerweile verantwortlich für alle telefonischen Kundenkontakte und die Materialausgabe an seine Kollegen. Die Pflege und Bearbeitung der betrieblichen Datenbank gehören im Laufe der Lehre genauso zu seinen Aufgaben wie der Schriftverkehr – eben Organisation in allen Bereichen.

Die Geschäftsführer des Unternehmens, Heike und Guido Droske, sind sehr zufrieden mit der beruflichen Entwicklung ihres „Zöglings“. Er ist der erste Azubi in dem Essener Glas- und Gebäudereinigungsbetrieb, der 1999 von Heike Droske gegründet wurde. Und Firat Dag ist schwerbehindert – auf einem Auge ist er blind. Mit diesem Handicap war er lange Zeit erfolglos auf Ausbildungsplatzsuche. Bis zum Dezember 2006.

Auch Jens Arnold ist seit dem 1. Mai 2006 bei der Firma Droske tätig. Seit einer schweren Knieoperation hinkt er leicht, und die branchenüblichen körperlichen Belastungen hält er zwar gut, aber nicht sehr lange aus. Abwechslung ist angesagt, das muss bei der Planung und Arbeitsvorbereitung berücksichtigt werden. „Dennoch ist er für die Abwicklung und das Management der Firmenaufträge so geeignet wie selten jemand zuvor“, urteilt sein Vorgesetzter Guido Droske. Zurzeit überlegen er und seine Ehefrau Heike, sogar noch eine dritte Stelle für einen Menschen mit Handicap einzurichten.

Das Unternehmen hat aktuell 20 Mitarbeiter und bietet unter anderem die Glas-, Büro- und Praxisreinigung sowie Bodenbeschichtungen an. „Wir sind ein kleiner Handwerksbetrieb, in dem Menschlichkeit, Partnerschaft und Fairness gegenüber Kunden, Lieferanten wie auch Mitarbeitern einen hohen Stellenwert haben“, sagen die Firmenchefs.

Auf die Idee, schwerbehinderte Mitarbeiter zu beschäftigen, kamen die Droskes durch die Lektüre eines Artikels im Deutschen Handwerksblatt. Sofort kontaktierten sie den dort angegebenen Fachberater in der Handwerkskammer zu Köln, Marco Wilmsen. „Der Service über die Integrationsberater in den Kammern ist wirklich umfassend und sehr gut“, lobt Droske. Sehr schnell kam nach Ausarbeitung eines Stellenprofils ein Angebot über die Handwerkskammer – und Jens Arnold wurde umgehend eingestellt. „Zunächst über einen befristeten Arbeitsver-



Azubi Firat Dag, Firmenchef Guido Droske und Volker Boeckenbrink von der HwK Düsseldorf (v.l.), der die Betriebe berät, die Mitarbeiter mit Behinderung einstellen möchten und/oder beschäftigen. Foto: Meyer

trag, denn das ist auch bei der Anstellung behinderter Menschen möglich“, so Droske. Jens Arnold integrierte sich so gut in das Team, dass Heike und Guido Droske schon wenig später überlegten, einem behinderten Menschen eine Büroausbildung zu ermöglichen.

Mittlerweile hatte auch die Handwerkskammer in Düsseldorf in Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland eine Stelle für einen Integrationsberater eingerichtet, und Guido Droske arbeitete in diesem Falle eng mit Volker Boeckenbrink zusammen, der ihm mit dem Integrationsfachdienst für blinde und sehbehinderte Menschen einen Bewerber vermitteln konnte.

„Das Bewerbungsgespräch war zwar etwas ungewöhnlich“, meint Droske, denn auch die Berater des

Integrationsfachdienstes und der Handwerkskammer Düsseldorf seien anwesend gewesen. Beeindruckt habe ihn aber sofort die Energie und Zielstrebigkeit, mit der Firat Dag seinen Lebens- und Berufsweg verfolgt hat. Zusammen mit Volker Boeckenbrink kümmerte sich der Unternehmer um die angemessene Gestaltung des Büro- und Bildschirmarbeitsplatzes für den ersten Auszubildenden. Das betraf vor allem die Bildschirmformate des Monitors und gewisse Anforderungen an die Beleuchtung des Büros. Boeckenbrink erlebte auch die Anträge zur finanziellen Förderung eines solchen Ausbildungsplatzes.

Das Integrationsamt des Landschaftsverbandes Rheinland beteiligte sich an den Kosten für die neue Einrichtung des Arbeitsplat-

Ansprechpartner und Kontaktdaten		
HwK/Verband	Ansprechpartner	Telefon/E-Mail
HwK zu Köln	Marco Wilmsen	0221/ 2022-290 wilmsen@hwk-koeln.de
HwK Düsseldorf	Volker Boeckenbrink	0211/ 8795-356 boeckenbrink@hwk-duesseldorf.de
HwK Dortmund	Günter Benning	0231/ 5493163 gunter.benning@hwk-do.de
HwK Arnsberg	Helmut Lindenberg	02931/ 877-0 helmut.lindenberg@hwk-arnsberg.de
HwK Münster	Bernhard Stüer	0251/ 5203-236 bernhard.stueer@hwk-muenster.de
HwK Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld	Eberhard Pickel	0521/ 5608-412 eberhard.pickel@hwk-owl.de
Landschaftsverband Rheinland		www.lvr.de
Landschaftsverband Westfalen-Lippe		www.lwl.org

## Bäcker wollen auch Pfingstsonntag öffnen

Ostern wurden die Tücken des neuen Gesetzes deutlich

An Ostersonntag wurden die Tücken des neuen Ladenöffnungsgesetzes des Landes deutlich, denn Bäckereien, Konditoreien und auch Blumengeschäfte durften nicht mehr wie bisher für fünf Stunden öffnen. Das Gleiche erwartet sie auch am Pfingstsonntag und am ersten Weihnachtstag. In das im November 2006 in Kraft getretene Ladenöffnungsgesetz, das ja eigentlich den Ladenschluss liberalisieren sollte, wurde ein Schutz besonderer Feiertage – und zwar des Ostersonntags, des Pfingstsonntags und des ersten Weihnachtstages – aufgenommen.

Das Bäcker- und Konditorenhandwerk in NRW fordert nun dringend eine Änderung des Gesetzes. Die neue Regelung hätte an

Ostern zu einer sehr heftigen negativen Resonanz bei Verbrauchern und Betrieben geführt, berichtet der Unternehmerverband Handwerk NRW, der als Dachverband der Landes-Fachverbände des Handwerks auch die Bäcker und Konditoren vertritt.

„Kunden waren verärgert, nicht ihre gewohnten frischen Backwaren zum Feiertag kaufen zu können. Den Betrieben sind Umsätze in Millionenhöhe verloren gegangen, während bei Tankstellen Tausende von aufgebackenen Industrieteiglingen verkauft worden sind“, heißt es. Die Verbände fordern die Landesregierung auf, auch am ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtstag die üblichen fünf Stunden ins Gesetz aufzunehmen.

## Werden Sie das Gesicht des Handwerks 2008

Teamgeist zählt in diesem Jahr beim Fotowettbewerb „Das Gesicht des Handwerks“. Die IKK Nordrhein sucht für ihren Monatskalender 2008 zwölf Handwerker-Teams mit zwei bis zwölf Personen, die ein Fotoshooting beim Profi gewinnen möchten. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter von Handwerks- und handwerksnahen Betrieben. Sie sollten sich mit möglichst originellen Fotos aus der Werkstatt, von der Baustelle, aus dem Salon oder dem Büro bei der IKK bewerben ([www.gesichteshandwerks.de](http://www.gesichteshandwerks.de)). Für die Gewinner-teams heißt es dann „Bühne frei“ und „Spot an“, denn sie werden von einem Profi-Fotografen ins rechte Licht gerückt. Teilnahme-schluss ist der 30. Juni 2007. Mehr dazu in der Rubrik Betrieb – Marketing bei [www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)



„Ohne Lehrlinge geht es nicht!“

Da ist sich der 16-jährige SHK-Azubi Habbo Cramer (r.) von der Firma Haaß Sanitär-Heizung aus Mönchengladbach sicher – und hat damit das Motto für eine neue Aufkleberkampagne der Düsseldorfer Handwerkskammer geliefert. Den Aufkleber präsentierte er gemeinsam mit Mimoun Himmich. „Wir wollen mit dem massenhaften Einsatz dieses Mediums dem Nachwuchs und allen Auszubildenden im Handwerk den Rücken stärken“, erklärt Handwerkskammer-Präsident Prof. Wolfgang Schulhoff.   
 cj/Foto: HwK Düsseldorf

**Wir suchen**

**Biz ariyoruz      Buscamos**

**Nous cherchons      Cerchiamo**

**Wij zoeken      Vós procuramos**

**We are looking for**

**мы ищем      Poszukujemy**

### Betriebsinhaber (w/m) mit Migrationshintergrund

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir aufzeigen, dass berufliche Aus- und Weiterbildung Chancen eröffnet, unternehmerisches Risiko auch Freiheit mit sich bringt und kulturelle Vielfalt einen wesentlichen Beitrag für das Handwerk darstellt.

Engagieren auch Sie sich ehrenamtlich und werden zum Vorbild für Menschen mit Migrationshintergrund auf ihrem Weg in die Weiterbildung und Selbstständigkeit. Sei es im Dialog mit der Politik, in Expertengesprächen, auf Veranstaltungen oder als Partner unserer Pressearbeit. Wir unterstützen Sie dabei.

Westdeutscher Handwerkskammertag, Sternwartstraße 27–29, 40223 Düsseldorf  
[www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de)

Kontakt:  
[proqua@handwerk-nrw.de](mailto:proqua@handwerk-nrw.de) oder per Telefon unter 0211/3007-707

Teilnehmen können alle Betriebsinhaber/innen mit Migrationshintergrund, die im Handwerk ausbilden.

Hintergrund der Kampagne ist die Entwicklungspartnerschaft Pro Qualifizierung, die die Förderung der Weiterbildung von Menschen mit Migrationshintergrund zum Ziel hat.